

## Lacustrine Laich-Biotope paläozoischer Haie: Reproduktionsmuster mariner Vorfahren

JÖRG SCHNEIDER (TU BAF)

Alle Chondrichthyer (und nur sie) sind ureotelisch, d.h. sie erlangen Hypertonie gegenüber dem Meerwasser durch Konzentration von Harnstoff und Trimethylamin-Oxiden in Körperflüssigkeiten. Wechsel von Salz- zu Süßwasser sind problemlos durch Konzentrationsveränderungen möglich.

Rezente marine Blauhaie erscheinen häufig im Süßwasser (Nikaragua-See, Zambesi etc.), nur einige Rochen kommen ausschließlich im Süßwasser (Amazonas, Orinoco) vor. Sind die im Süßwasser lebenden Haie des Paläozoikum, Xenacanthiden, Hybodontier und Ctenacanthiden, lediglich euryhaline Migranten oder sind es echte Süßwasserhaie? Die Antwort könnten fossile Laichplätze zu geben.

Hai-Eikapseln werden meist als Beifunde paläobotanischer Aufsammlungen auf Kohlenbergbauhalden entdeckt. Selten ist ihre exakte Position in einem Profil bekannt, entsprechend rar blieben palökologische Rekonstruktionen der Laichbiotope. Auf einer Baustelle der A4 konnte bei Chemnitz/Sachsen ein Massenvorkommen von *Fayolia*- und einzelnen *Palaeoxyris*-Kapseln im oberen Viséan (Aspian) detailliert dokumentiert werden. Erster Resultate werden vorgestellt.

\*\*\*